

7. NOVEMBER 2018

WOCHENBLATT
HE/AUFLAGE 45
GESAMTAUFLAGE 18.684
SCHUTZGEBÜHR 85.012
1,20 €

INHALT:

Wie wird die neue Schule heißen? Seite 3
Gelungen ist die Hauptprobe der Gailinger Wehr Seite 6
Feierliche Altar-Weihe in der Barockkirche Seite 6
Der Wald in der Region ist in kritischem Zustand Seite 21
Die 5. Fight Night in Singen mit starken Kämpfen Seite 24

ZUR SACHE:



1.034

1.034 Gottmadinger setzen ein Zeichen. Sie unterschrieben den offenen Brief, der gegen Rassismus und Rechts steht. 1.034 Gottmadinger solidarisieren sich mit der Familie, deren Haus von Unbekannten mit rassistischen Parolen und Hakenkreuzen beschmiert wurde. 1.034 Gottmadinger wollen diesen feigen Anschlag auf Menschen unter ihnen nicht hinnehmen. Sie schauen nicht weg, sondern handeln. 1.034 Unterschriften von Menschen, die in der Hegau-Gemeinde leben und arbeiten, kamen binnen weniger Tage zusammen. 1.034 Unterschriften in einer Gemeinde mit gut 10.000 Einwohner ist überwältigend – so traurig und entsetzlich der Anlass für dieses Signal für Toleranz, Solidarität und Miteinander ist. Auch das WOCHENBLATT unterstützt das mutige Handeln der 1.034 Gottmadinger und stellt den Platz für die Veröffentlichung der Unterschriften zur Verfügung. Jeder einzelne Name ist auf Seite 25 zu finden. Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Gottmadingen

Helfen mit Herz und Hand

Nachbarschaftshilfe soll im Januar 2019 starten - Bedarf wächst / von Ute Mucha

Sie betreten Neuland, sind hochmotiviert und werden getragen von dem Wunsch, mit »Herz und Hand« zu helfen, wo Not am Mann ist: Die Initiatoren der geplanten Nachbarschaftshilfe für Gottmadingen und seinen Teilorten Ebringen, Randegg und Bietingen. »Ab 1. Januar 2019 wollen wir starten«, kündigte Herbert Buchholz vom Sozialkreis an und ist sich über die Größe der Herausforderung durchaus bewusst. Denn es gilt bürokratische Hürden zu überwinden, Netzwerke zu bilden, Helfer zu finden und sie auch zu schulen. Doch bekanntlich wächst man an den Aufgaben, deshalb bleibt Buchholz gelassen und zuversichtlich: »Am Anfang wird es harzen, aber wir werden sehen, wie es geht«, so der ehemalige Gemeinderat. Er und seine Mitstreiter bilden den harten Kern des Organisationsteams der künftigen Nachbarschaftshilfe, das sich zusammensetzt aus Robert Stengele, Vorsitzender des Krankenpflegevereins, Ulrike Konrad von der Sprachschule »Sprachen plus« und Heike Stihl, die ab Januar Montag morgens und Mittwoch nachmittags im Büro der zentral gelegenen, barrierefrei zugänglichen Sprachschule Ansprechpartnerin sein wird.



Sie sind hochmotiviert und wollen die neue Nachbarschaftshilfe in Gottmadingen und seinen Teilorten aus der Taufe heben, von links: Herbert Buchholz, Heike Stihl, Ulrike Konrad und Robert Stengele. sub-Bild: mu

Die Hauptaufgabe sieht das engagierte Quartett nun in der Abstimmung von jenen, die Hilfe und Unterstützung brauchen und den Angeboten, die die ehrenamtlichen Helfer leisten können. Ein weites Feld, das von der Begleitung zum Arzt, zu Behörden und zum Einkaufen über Fahrten innerhalb der Gemeinde und Spaziergängen bis zu Hilfe im Garten, beim Hausputz, Kochen

Winterdienst und der Entlastung pflegender Angehörigen reicht. Dafür werden Helfer gesucht, die über eine Pauschale bezahlt werden. Die erste Resonanz bei der Vorstellung des Projekts am Jahresempfang in der Fahrkantine war gut, weiß Buchholz und hofft, dass sich noch weitere Mitstreiter melden werden. Unterstützung holten sich die Initiatoren bereits in der Regi-

on, bei der Nachbarschaftshilfe auf der Höri und dem Sozialen Netzwerk in Aach. Auch diese beiden Vereine begannen bei Null, wagten den Sprung ins kalte Wasser und sind heute mit ihrem umfangreichen Angebot aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Auch Bürgermeister Dr. Michael Klinger sieht die Notwendigkeit der Nachbarschaftshilfe im Ort. Denn die Sozialstation der

Cura Caritas kann all die Aufgaben kaum mehr abdecken und ist mit der Pflege von alten und kranken Bürgern in unterschiedlicher Intensität äußerst beansprucht. »Da entsteht eine Lücke, die die Nachbarschaftshilfe gut füllen kann«, hofft Klinger, der die Nachbarschaftshilfe nicht als reinen Dienstleister sieht, sondern gerade das menschliche Miteinander als wichtig betrachtet. Erst kürzlich trafen sich Bürgermeister, soziale Verbände und Organisationen aus den Gemeinden Gottmadingen, Hilzingen, Gailingen und Büsingen zu einem Workshop, der dieses Thema aufgriff, dessen Bedeutung angesichts der demographischen Entwicklung weiter wachsen wird. Ein finanzieller Grundstock für die Einrichtung der Nachbarschaftshilfe ist bereits gelegt: Dank einer Spende des Krankenpflegevereins über 6.000 Euro ist die Anschubfinanzierung gesichert. Nun gilt es, weitere ehrenamtliche Helfer zu finden, um sich dann an die Arbeit zu machen. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 07731/827268 oder per E-Mail an info@sozialkreis-gottmadingen.de melden. mucha@wochenblatt.net

Gottmadingen

Nicht wegschauen - sondern handeln

1.034 Gottmadinger setzen ein deutliches Zeichen gegen Rechts

»Das ist eine überwältigende Solidaritätsbekundung«, betonte Bürgermeister Dr. Michael Klinger, als er die lange Liste mit 1.034 Unterschriften von Bürgern, die in Gottmadingen leben und arbeiten, vor sich liegen hatte. Und nicht nur das: Klinger sieht in der spontanen Aktion nach den rassistischen Schmierereien an dem Haus einer Gottmadinger Familie die Chance, dass »sich die Menschen mit dem zunehmenden Rechtsruck in der Gesellschaft auseinandersetzen und klar Position dagegen beziehen«.

Dies tut auch das WOCHENBLATT indem es die komplette Seite 25 in der heutigen Ausgabe zur Verfügung stellt, auf der die Unterschriften von über tausend Gottmadinger Bürgern veröffentlicht werden. »Es kann nicht sein, dass Menschen bei uns in Angst leben müssen. Der Schutz des Rechtsstaates muss für alle gleichermaßen gelten die hier leben« begründet WOCHENBLATT-Geschäftsführerin Carmen Frese-Kroll die Unterstützung der Aktion. WOCHENBLATT-Verlagsleiter Anatol Hennig ergänzt: »Wir möchten

all denen, die mit ihrem Namen deutlich signalisieren, dass sie bei solchen Straftaten nicht wegschauen, ganz bewusst eine Bühne geben«. Die gesparten Kosten für die Unterschriftenseite im WOCHENBLATT sollen einem Präventionsprojekt gegen Rechtsradikalismus an Gottmadinger Schulen zufließen. Für Bürgermeister Klinger ist es besonders beeindruckend, dass die Bürger selbst aktiv wurden, ins Gespräch kamen und die Aktion unterstützten. Auch das Haus der betroffenen Familie wurde dank einer Spende binnen

kürzester Zeit von den Parolen gereinigt und frisch gestrichen. Bürger, die Schriftstellerin Ulrike Blatter, der Sozialkreis, Vereine, Organisationen und Kirchen verurteilten diese »entsetzliche Tat« aufs Schärfste, sammelten Unterschriften und zeigten sich mit der Familie solidarisch. Bürger, die die Unterschriftenaktion mit Spenden unterstützen wollen, können diese im Gottmadinger Rathaus abgeben. Sollte mehr Geld zusammenkommen, fließt dies ebenfalls in das Präventionsprojekt. Ute Mucha
[mucha@wochenblatt](mailto:mucha@wochenblatt.net)

Auf zur Martini-Sitzung

Am 11. November wird traditionell die Fastnacht eröffnet. Natürlich auch bei der Gottmadinger Gerstensackzunft, die sich am Sonntag, um 11.11 Uhr, am Schnäggenbrunnen, trifft. Anschließend wird in der »Sonne« das Programm für 2019 vorgestellt. Ab 18.30 Uhr laden die Gerstensäcke in die Fahrkantine ein. Die Zunfräte werden das Motto der Fasnet 2019 läuten. Auch die Welschinger Rollis treffen sich am 11.11. um 11.11 Uhr im »Bären« sowie die Engener Narrenzunft zur selben Zeit im »Narrenkeller«. redaktion@wochenblatt.net

- Anzeige -

Villinger Erbrechtstage 2018

Wie enterbe ich das Finanzamt?

Vortrag am 13. Nov. mit Erbrechtsanwalt Dr. Andreas Schindler.

Münsterzentrum Villingen
Kanzleigasse 30
Zeit: 19.30 Uhr
Eintritt frei

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI FÜR ERBRECHT



UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de

Singen

SINGENER MARTINI

Am kommenden Sonntag ist Martinimarkt in Singen. Rund um den verkaufsoffenen Sonntag wird jede Menge Erlebnis geboten mit dem Markt auf dem Rathausplatz, Weihnachtsmärkten im Süden, dem größten Martiniumzug der Region und dem Finale des »KNSTHNDL SNGN2018«. Mehr auf den Seiten 11 bis 15.



Region

KALEIDOSKOP

Neuigkeiten aus Kultur und Sport, gute Taten sowie wichtige und witzige Ereignisse und Menschen, die etwas zu sagen haben, bilden ein Kaleidoskop der vergangenen Woche. Die Fotos und wichtigsten Informationen über Sieger, Künstler, Spender und kleine Kunstwerke finden Sie in der aktuellen Ausgabe auf Seite 8.

Es geht um IHR Bad



Wir planen mit Ihnen Ihr Traumbad.

Sanitär Schwarz
GAS · WASSER · HEIZUNG
Zeppelinstr. 5 • 78239 Rielasingen
Telefon 07731/93280
www.sanitaer-schwarz.de

Abnehmen ohne Diät - Leben ohne Alkohol - Mehr Selbstbewusstsein

sich im Namen der Stadt bei den Sponsoren. swb-Bild: ly

Fendrich.

100 g	€ 1,49	100 g	€ 1,49	100 g	€ 1,50
-------	--------	-------	--------	-------	--------



MEHR SEHEN. MEHR HÖREN.



Gleitsichtgläser

zum Bestpreis

50%

RABATT BEIM KAUF
JEDER WEITEREN
BRILLE*

BEI UNVERTRÄGLICHKEIT INNERHALB VON 3 MONATEN UMTAUSCH
DER GLÄSER – OHNE WENN UND ABER

STANDARD

★★★



normaler Sehbereich

» Hartschicht

» Superentspiegelung

pro Paar nur

199,99 €

statt ~~400,00 €~~

* Nicht kombinierbar mit Gutscheinen und Aktionspreisen. Angebot gilt pro Person und beim Kauf von 2 oder mehr Komplettbrillen nur für die persönliche Sehkstärke. Der Rabatt wird auf die günstigere(n) Komplettbrille(n) gewährt. Angebot gültig bis 4 Wochen nach Kauf der 1. Brille.

Aktiv Optik Rolf Schneider GmbH | John-F.-Kennedy-Str. 26 | 55543 Bad Kreuznach

aktivoptik im Real

Georg-Fischer-Str. 15 in Singen

07731.8350415



Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Blut- und Leberwürstle
deftig gewürzt
100 g

0,78

Donauschwäbische Paprikawurst
fürs Wasser, zum Braten oder
einfach zum kalt genießen
100 g

0,88

Landjäger
herzhaft mit Kümmel
das Paar

1,15

Hinterschinken
magerer Kochschinken
100 g

1,58

Schnitzel / Cordon bleu
bratfertig vom Schwein
100 g

1,05

Kalbskeule / -plätzlis
Nuss / Rolle / Hüfte,
geschnitten oder am Stück
100 g

2,48

Schäufele
mild geräuchert und gesalzen
100 g

0,98

Fleischkäsbrät
zum Selberbacken, normal
oder als Pizza / Zwiebel oder Chili

kg **7,80**
kg **9,80**



Handwerkstradition
seit 1907

**Fasnetseröffnung
in Katzdorf**

Traditionell eröffnen die Katzdorfer ihre Fasnet am Sonntag, 11. November um 19.11 Uhr in der Gems in Arlen. Alle Freunde der Fasnet sind herzlich eingeladen, zusammen mit Katzen, Bauern, Mägden und Oberholzern zu feiern.

WOCHENBLATT seit 1967

	 DENZEL METZGEREI SEIT 1907 SCHWARZWALDSTRASSE 22 TELEFON 0773 1/62433 WWW.DENZEL-METZGEREI.DE	
Fertig für Sie gekochte Gulaschsuppe, Gerstensuppe Bündner Art, Chili con Carne, Bolognese Sauce, saure Linsen, saure Kutteln, Hirschgulasch, Semmelknödel, Wildfond		
alles Gute von der Pute Putenschnitzel 100 g € 1,19	immer beliebter Schweinehals als Braten oder als Steak 100 g € 0,99	immer wieder gut Rinderrouladen auch gefüllt nach Hausfrauen Art 100 g € 1,89
die beliebte Vesperwurst hausgemachte Bure Schübling Stück nur € 1,59	einfach lecker Haussalami würzig gereift 100 g € 1,59	die hausgemachten Klassiker Weißwürste mit Kalbskopf und frischen Peterle und Lauch 100 g € 0,99
natürlich hausgemacht Geflügelsalat mit viel Geflügelfleisch und Ananas 100 g € 1,49	bei allen beliebt Kaiserjagdwurst mit Schinkeneinlage 100 g € 1,49	da freut sich der Mann FEUERWÜRSTLE sind sie zu scharf bist DU zu schwach 100 g € 1,50

Gottmadingen

Das »Kind« braucht einen Namen

Namensgebung für die neue Realschule geht in die Entscheidung

Das »Kind« braucht einen Namen – darüber waren sich Gemeinderat und Bürgermeister einig. Allerdings wird es noch dauern, bis das »Kind« aus der Taufe gehoben werden kann, denn es handelt sich um die geplante neue Realschule in Gottmadingen. Noch bevor der erste Spatenstich dafür gemacht ist, wird der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. November darüber entscheiden, wie die neue Schule heißen soll.

»Es war ein spannender und breiter Namensgebungsprozess mit 47 Vorschlägen querbeet durch die Bevölkerung«, bilanzierte Bürgermeister Dr. Michael Klinger die intensive und konstruktive Beratung der Jury, die aus ihm, Stadtplaner Florian Steinbrenner, Gemeinderäten, Axel Feigenbutz vom FöKuHei, Robert Hug vom Gewerbeverein, Cosima Breitkopf, Rektorin der Eichendorff-Realschule, Lehrern, Schülern und Elternvertretern bestand. In der ersten Runde wurde beraten, welche Namensvorschläge im Rennen bleiben sollen und welche weniger geeignet sind. Spitzenreiter war dabei die Eichendorff-Realschule mit sieben Nennungen.

Jedes Jury-Mitglied hatte dann je drei, zwei und eine Stimme zu vergeben. Das Ergebnis war eindeutig: Die meisten Jury-



Lehrerin Carina Riedmann, Rektorin Cosima Breitkopf, Schülerin Maxima Estrada sowie Axel Feigenbutz und Bürgermeister Dr. Michael Klinger.

Mitglieder wollten, dass es bleibt wie es ist – die neue Schule soll nach ihren Wünschen wie die bisherige heißen – »Eichendorff-Realschule«. 18 Stimmen fielen auf diesen Na-

der vom neuen Schulstandort zu sehen ist – mit zehn Stimmen. Auf den Plätzen folgten Vorschläge mit mehr Ortsbezug wie Alpenblick Realschule (9), Heilsberg Realschule (8), Jo-

Adler-Schule mit je einer Stimme. Cosima Breitkopf, neue Rektorin der Eichendorff-Realschule, sieht die Beibehaltung des Namens als Vorteil: Zum einen spare man Kosten wenn's bleibt wie es ist und zum anderen zählt der bedeutende Lyriker und Schriftsteller zum Schulprofil der Schule.

Doch das letzte Wort hat der Gemeinderat, der am 13. November unter den drei Erstplatzierten, als Eichendorff-Realschule, Realschule Gottmadingen und Wolkenstein-Realschule, den Sieger küren wird.

Danach werden diejenigen mit einer Jahreskarte fürs Höhenfreibad belohnt, die den Gewinnernamen vorgeschlagen haben.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net



men, gefolgt von »Realschule Gottmadingen« mit 14 Stimmen und Realschule am Wolkenstein, dem Berg hinter Ramsen,

hann-Georg-Fahr-(Real)schule (6), Otto-Dix-Realschule (3), Anneliese Bilger Schule (2), Hegau-Realschule und Bernhard-

Zimmerholz

»Kraut und Rüben«

Musikverein und Kirchenchor begeistern

Das Bürgerhaus des Musikvereins Zimmerholz platzte beim Herbstkonzert aus allen Nähten. Bis auf den letzten Platz gefüllt, konnte sich das Publikum bei einer farbenfrohen Palette an Musikstücken – passend zum Motto »Kraut und Rüben« – einen schönen Abend machen. »Wir haben uns für

werden. Mehrere Kleingruppen zeigten an der Blockflöte, Percussion und Blasinstrumenten ihr Können. Mit Stücken wie »Der Kuckuck und der Esel« oder »Was wir schön können« konnten die jungen Musiker ein gelungenes Vorspiel bieten. Nach einer kurzen Umbauphase eröffneten die Zimmerholzer

sowie »Wannsee« von den Toten Hosen zum Besten. Im Alleingang überzeugte der Kirchenchor unter der Leitung von Conny Heggemann mit dem Lied »Take Me Home, Country Roads«, bei dem das Publikum begeistert mitsang. Der letzte Teil des Herbstkonzerts stand ganz im Zeichen der Ehrungen. Die Musikerin Ramona Pabst bekam eine Ehrennadel nebst Urkunde für die 20-jährige Zugehörigkeit zum Verein. Gustav Fluk wurde sogar eine ganz besondere Ehre zuteil: neben unglaublichen 50 Jahren im Musikverein, was ihm als erster gelungen ist, bekam er zusätzlich die Landesehrennadel verliehen. Überreicht wurde ihm diese vom Präsidenten des Blasmusikverbandes Hegau Bodensee, Johannes Steppacher, höchstpersönlich. »Blasmusik ist auch in kleineren Einheiten wichtig«, ist sich Steppacher sicher. Und auch der geehrte Fluk ergänzt: »Blasmusik hat in den Medien keinen so hohen Stellenwert wie beispielsweise der Sport«. Daher freue er sich umso mehr über diese Anerkennung.

Krönender Abschluss des Abends war der Zimmerholzer Marsch, den der MV mit dem Kirchenchor und dem Publikum vortrug. Graziella Verchio
verchio@wochenblatt.net



Ramona Pabst und Gustav Fluk wurden mit einer Ehrennadel für die 20- und 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Fluk bekam zudem die Landesehrennadel verliehen.

diese Metapher entschieden, da sie zur Jahreszeit passt, aber auch die große Vielfalt an Musikrichtungen widerspiegelt, die heute gespielt werden«, erläutert Gerold Bayer vom Musikverein. Damit ist eine große Abwechslung garantiert. Bevor die Zimmerholzer loslegen konnten, gab es ein Warm-up von den Zöglingen, die von der Musikschule Engen betreut

gemeinsam mit dem Kirchenchor das Konzert mit dem lebhaften Stück »Wir freuen uns auf Euch heute Abend«. Dabei ergänzten die Stimmen die Blechbläser perfekt. Der Musikverein gab, von Dirigent Klaus-Dieter Speck geleitet, unter anderem die Polka »Wenn Musikanten träumen«, den Jukebox-Klassiker »Under the Boardwalk«, ein Lady Gaga Medley

Gottmadingen

Von Licht und Dunkel

Am Samstag, 10. November, lädt die evangelische Kirchengemeinde Gottmadingen ab 19 Uhr zu einem A-Cappella-Konzert in die Lutherkirche ein. Das Vokalensemble, unter Leitung von Dr. Wolfram Lucke, singt »Motetten in deutscher Sprache«. »Licht und Dunkel« hat der Leiter des Vokalensembles den Abend überschrieben. Der Chor wird Stücke unter anderem von Brahms, Mahler, Schubert und Reger präsentieren. Dabei wird komplett auf Musikinstrumente verzichtet, sodass die Besucher den puren Gesang zu hören bekommen. »Ich beschäftige mich eigentlich ständig mit Musik. Da bleiben dann immer wieder Stücke bei mir hängen, die mich besonders ansprechen und verzaubern«, erläutert Wolfram Lucke, die musikalische Zusammenstellung des Abends. Für den Chefarzt der Frauenklinik im Singener Krankenhaus bietet die Musik eine, wie er sagt, »Fluchtmöglichkeit als kleine Auszeit« zum teilweise stressigen Klinikalltag. Musik, so schwärmt er, lasse uns immer wieder erfahren, dass es Welten gebe, die stimmig und harmonisch seien. Und genau in diese harmonische Welt möchte der Chor seine Besucher am Samstagabend mitnehmen. Der Eintritt ist frei, eine Spende gerne gesehen.

redaktion@wochenblatt.net



► KLASSE MUSIK

Sie lassen alles überflüssige weg und machen einfach nur Klasse Musik: »Miss Müller's Mucke« ist Musikgenuss pur. Das Trio kommt am Samstag, 10. November, ab 21 Uhr, in die MachBar in Engen. Drei große Stimmen, zwei akustische Gitarren und ein Bass verpassen den großen Hits von den Siebzigern bis heute einen ganz neuen und eigenen Stil. Der Eintritt ist frei.

swb-Bild: H. Sprenger

Engen

Abschied und Wahlen

Die Stubengesellschaft 1599 e.V. Engen lädt ein zur Mitgliederversammlung am 14. November, 20 Uhr, in der Arbeiterwohlfahrt Engen, Sammlungsgasse 1. Neben Berichten stehen die Verabschiedung verdienter Ressortleiterinnen, Wahlen des Vorstandes sowie Ehrung an. Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung an sg@stubengesellschaft-engen.de, bis 12. November 2018. Um 19.30 Uhr führt Katrin Parotat durch ihre Ausstellung.

redaktion@wochenblatt.net



sparkasse-hebo.de

Jetzt beraten lassen,
damit Frau später
finanziell abgesichert ist.

 **Sparkasse
Hegau-Bodensee**

Gottmadingen / Champagnole

Politik hautnah erleben
Schüler der Eichendorff Realschule auf Reisen

Zum 50-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Ville de Champagnole und Gottmadingen machten sich 21 Schüler der Eichendorff Realschule und 20 Schüler der Partnerschule in Ville de Champagnole Anfang Oktober auf, gemeinsam dieses Jubiläum zu feiern. Neben diesem fröhlichen Anlass sollte die Fahrt auch dazu dienen, an den 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges zu erinnern. Hierfür besuchten die Schüler am ersten Tag gemeinsam den Hartmannswillerkopf im Elsass. Während des Krieges fanden dort zwischen 1914 und 1916 erbitterte Kämpfe zwischen deutschen und französischen Truppen statt. Über 30.000 Soldaten fanden hier den Tod, weshalb der Hartmannswillerkopf auch als »Berg des Todes« bezeichnet wurde. Während ei-



Dr. Andreas Schwab und die Schüler der Eichendorff Realschule im Europaparlament.

swb-Bild: Eichendorffschule

ner Führung durch die gut erhaltenen Schützengräben erfuhren die Schüler Geschichte auf beeindruckende Weise selbst. Beim Gang über den Soldatenfriedhof konnten die Ausmaße der Verluste zumindest erahnt werden. Diese Erfahrung hinterließ bei vielen

Schülern einen bleibenden Eindruck. Am zweiten Tag sollte nicht an die Feindschaft zwischen Deutschland und Frankreich während des Krieges erinnert werden, sondern an die Freundschaft und Partnerschaft. Nach einem Stadtbummel durch Straßburg und der Besichtigung des Straßburger Münsters folgten die Schüler der Einladung von Dr. Andreas Schwab ins Europaparlament. Dieser Besuch ermöglichte es den Schülern, Politik losgelöst von der Berichterstattung durch die Nachrichten zu erleben und einen Blick hinter die Kulissen europäischer Politik zu werfen. Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des Späßes. Im Europapark kamen alle Achterbahnfreunde voll auf ihre Kosten.

redaktion@wochenblatt.net

Engen

Vielfalt für die Kinder
Kinderwohnung Kunterbunt feiert ihr Herbstfest



Beim Herbstfest sangen die Kinder der Kinderwohnung Kunterbunt ein fröhliches Herbstlied zur Begrüßung.

swb-Bild: Ronja Hoppe

der eine tolle Zirkusshow durchgeführt hatten. Ronja Hoppe, die pädagogische Leiterin, bedankte sich herzlich bei allen Spendern, die dazu beigetragen haben, dass diese Vielfalt an

Angeboten für die Kinderwohnung möglich wurde. Zum Abschluss gab es für alle eine leckere Kürbissuppe, welche die Kinder selbst gekocht hatten.

redaktion@wochenblatt.net

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 10./11.11.2018:
»Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«:
»Hilzingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Tengen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
»Aach«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
»Gailingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Büdingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste vom 10./11.11.2018:
»Seelsorgeeinheit Oberer Hegau«:
»Engen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Anselfingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.

»Bargen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Biesendorf«: kein Gottesdienst.
»Bittelbrunn«: kein Gottesdienst.
»Neuhausen«: kein Gottesdienst.
»Stetten«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Welschingen«: So., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Zimmerholz«: kein Gottesdienst.
»Aach«: So., 17 Uhr Gottesdienst.
»Ehingen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Mühlhausen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Kirchengemeinde Hohenstoffeln-Hilzingen«:
»Binningen«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier an Vorabend.

»Hilzingen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Schlatt«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier-Kirchweih.

»Seelsorgeeinheit Gottmadingen«:
»Gottmadingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Gailingen«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier am Vorabend.
»Bietingen«: So., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Seelsorgeeinheit Tengen Bernhard von Baden«:
»Wiechs«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier zum Sonntag.
»Büblingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium.
»Tengen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit; 17.30 Uhr Segnungsgottesdienst zu St. Martin in St. Laurentius.

... von Mensch zu Mensch.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 680
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Krankentransport: 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117 Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111 08 00/11 10 222
Tierrettung: 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen:
Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West 07734/934355
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Kabel-BW: 0800/8888112 (*kostenfrei)

Aach
Wassermeister Marcel Haas 07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tuttligen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne, Störungsstelle: 07731/820284

24-Std. Notdienst WIDMANN
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Apotheken-Notdienste
0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und **22 8 33*** von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste
10./11.11.2018
K. Sewastianiuk, Tel. 07771/8069308

Termine

Energieagentur Konstanz: nächster Beratungstermin am Do., 8.11., 16 Uhr, Rathaus Gottmadingen, Zi.-Nr. 206. Erstberatung kostenlos. Anmeldung erbeten unter 07732/939-1234 oder E-Mail: info@energieagentur-kreis-konstanz.de.

Lesung »Post für den Tiger« für Kinder ab 4 Jahren in der Gemeindebücherei Gottmadingen, Mi., 7.11., 16 - ca. 17 Uhr mit Michael Wieland.
Seniorenarbeitskreis Mühlhausen-Ehingen: Mi., 7.11., 14.30 Uhr Rückblick und Vorschau, Eugen-Schädler-Halle, Foyer.

Vereine

Anselfingen DRK
Seniorenachmittag, Sa., 17.11., 14 Uhr, Bürgerhaus, Anselfingen.

MV
Herbstkonzert, am Sa., 10.11., 20 Uhr, Bürgerhaus, Anselfingen.

Bargen DRK
Seniorenachmittag, Sa., 10.11., 14 Uhr, Bürgerhaus, Bargen.

Fensterbau Adamczyk GmbH

Ihr Meisterbetrieb seit über 30 Jahren.
Fenster & Türen aus Kunststoff nach aktuellstem Stand der Technik und aus eigener Produktion.
Alles aus einer Hand!

Zwischen den Wegen 36
78239 Rielasingen-Worblingen
Telefon (0 77 31) 5 33 46
Telefax (0 77 31) 2 97 91
info@adamczyk-fenster.de
www.adamczyk-fenster.de

Bietingen ÖKUMENISCHER KRANKEN- UND FAMILIENPFLEGEVEREIN
Mitgliederversammlung, Di., 27.11., 20 Uhr im St.-Gallus-Keller unter der Kirche, Bietingen; u. a. stehen Wahlen an.

Binningen MV
Konzert, Sa., 17.11., 18 Uhr, Kirche Binningen.

Bittelbrunn DRK
Seniorenachmittag, Sa., 17.11., 14 Uhr, Gasthaus Riggling, Bittelbrunn.

Engen BLHV-LANDESENIOREN
Mitgliederversammlung, Do., 15.11., 14 Uhr im Gasthaus Bären, Turmstr. 1, Engen-Welschingen.

REGIONALER WIRTSCHAFTS-FÖRDERVEREIN HEGAU
Tischmesse, Sa., 17.11., 10-17 Uhr, Neue Stadthalle, Engen.

Gottmadingen NATURFREUNDE
Neue Klettergruppe ab 14-17 Jahren, Di., 13.11., 17.30-19.30

Uhr, Kletterwerk, Radolfzell. Jüngere Interessenten oder Erw. können ab Jan. 2019 Schnupperklettern in der Umlandhalle, Singen, wahrnehmen. Info: 07731/12211, info@naturfreunde-gottmadingen.de.

SCHWARZWALDVEREIN
Moschtmarsch, Sa., 10.11., 14 Uhr mit PKW am Feuerwehrhaus; 14.10 Uhr am Sportlerheim Katzental. Anmeldung zur Einkehr unter 07731/979741.

Riedheim SIEDLERGEMEINSCHAFT
Jahreshauptversammlung, Fr., 9.11., 20 Uhr, Clubheim SV Riedheim.

Stockach LANDFRAUEN STOCKACH-ENGEN
Workshop: »Sahne und Co«, Di., 13.11., 14 Uhr, Bürgerhaus Bargen. Anmeldung unter 07733/8571.

Besichtigung Obstgroßmarkt Grundler, Espasingen, Fr., 16.11., 14-16 Uhr, Seestr. 38, Espasingen. Anmeldung 0160/3657215.

Socken Stricken, Do., 8./ 15./ 22./29.11., jeweils 19.30 Uhr im Bürgerhaus Bargen. Anmeldung unter Telefon 07733/8571.

Tengen SCHWARZWALDVEREIN
Radolfzell-Makelfingen-Mögingen-Radolfzell, So., 18.11., 13.30 Uhr Randenhalle Tengen oder 14.15 Uhr Parkplatz Waldfriedhof Radolfzell.

SCHWARZWALDVEREIN
Wanderhock Mi., 7.11., 19 Uhr, Bürgerzentrum Linde, Büblingen.

Welschingen DRK
Seniorenachmittag, Sa., 10.11., 14 Uhr, Hohenhewenhalle, Welschingen.

KATH. KIRCHENCHOR
Jahreshauptversammlung, So., 25.11., 19.30 Uhr im Gasthaus Bären, Welschingen.

Zimmerholz MV
Martinikonzert, am Sa., 10.11., 18 Uhr, Bürgerhaus, Zimmerholz.

Konstanz

Das Ende eines Traums

Didi Danquart inszeniert »Von Menschen und Mäusen«

Zwei Menschen auf der Flucht. Georg (Ingo Biermann), ein Träumer vom eigenen Stück Land in Amerika und Lennie (Sebastian Haase), der geistig Minderbemittelte, der auch so gerne eine Farm mit Kaninchen und Kleewiesen hätte, mussten von ihrem letzten Job türmen, weil Lennie einfach ein Problem mit allem weiblich Weichen hat und es mit seiner riesigen Kraft immer erdrückt. Doch ohne Hoffnung sind sie noch nicht in diesem Land der Wanderarbeiter. Das soziale Drama von John Steinbeck von 1937, mit dem er seinen »Amerikanischen Traum« begräbt, und die Arbeiter zu Desperados ohne Heimat und ohne wirkliche Perspektive macht, hat der aus Singen stammende Regisseur Didi Danquart in der Inszenierung des Konstanzer Theaters kurzerhand in seine Heimatstadt verlegt. Das neue Ziel der beiden Arbeiter ist Singen, im Hintergrund der Bühne erleuchtet der Hohentwiel, darunter der Maggi-Turm, der Güterbahnhof und die Baracken, einst Zwangsarbeiterlager, das Kriegsgefangenen-Camp und schließlich in den



Didi Danquart hat in seinem Stück »Von Menschen und Mäusen« den »Amerikanischen Traum« kurzerhand nach Singen verlegt.

swb-Bild: Ilja Mess

frühen 1960er Jahren die erste neue Heimat für die »Gastarbeiter«, die fürs neue deutsche Wirtschaftswunder hier malochen sollten, aber eben nur »Gäste« bleiben sollten. Eine Anspielung, die leider nicht so ganz hin- haut, denn die damaligen »Gastarbeiter« mögen verzweifelt gewesen sein durch die Armut ihrer Heimat, doch sie schafften sich hier eine Perspektive. Danquart hat hier ein Stück seiner Jugend verarbeitet, doch das wäre eigentlich der Stoff für ein eigenes Stück

gewesen ... Die Kernbotschaft des Stücks bringt der Schwarze Arbeiter Crooks indes auf den Punkt: »Is wie mit dem Himmel. Jeder will 'n kleines Stückchen. Aber keiner kommt je rein und keiner kriegt sein Stück Land«, spricht er zu sich. Das Stück schlägt dabei so manche Brücke in die Gegenwart moderner »Wanderarbeiter« auf der Suche nach ein bisschen Glück. Auf- führungs-Termine unter www.theaterkonstanz.de.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Kunsthandel Foerg

EINRAHMUNGEN · VERGOLDEREI

Hauptstraße 40 · 78224 Singen

Telefon: 07731/63577

www.kunsthandel-foerg.de

Singen

Lesen macht Spaß

Kinder- und Jugendbuchtage feiern Jubiläum



Eine nachhaltige Leseförderung in der Region sind die Kinder- und Jugendbuchtage. Die Organisatoren haben auch in diesem Jahr wieder 50 Lesungen auf die Beine gestellt.

swb-Bild: stm

gen freuen sich die Viertklässler und in Radolfzell sind Lesungen in allen 8. Klassen vorgesehen, zudem gibt es dort eine Schreibwerkstatt mit Timo Brunke. 2018 liest auf Anregung der Muettersproch-Gesellschaft mit Ulrike Derndinger sogar wieder eine Mundartautorin aus ihren oberrheinalemannischen Texten, etwa im Friedrich-Wöhler- Gymnasium. Öffentlich ist der »Stars Wars Reads Day« in Kooperation mit Buch Greuter am Samstag, 10. November, von 14 bis 16 Uhr, in der Stadtbücherei Singen. Zum Auftakt der diesjährigen Kinder- und Jugendbuchtage können alle Fans von acht bis

zwölf Jahren rätseln, basteln, spielen, lesen und so zum Jedi-Meister werden. Neben den Schullösungen sind auch die öffentlichen Lesungen im Kinderhaus Langenrain und beim LOS Singen schon Tradition. Juma Kliebenstein liest am Donnerstag, 15. November, ab 16.15 Uhr im Kinderhaus, am Freitag, 16. November, ab 13.30 Uhr beim LOS. Ebenfalls am Freitag nimmt die Stadtbibliothek Radolfzell von 14 bis 16 Uhr am bundesweiten Vorlese- tag teil. Drei Stationen von Dreijährigen bis zum Lesean- fänger sind hier geplant.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

TRAUMKÜCHEN SUCHEN EIN ZUHAUSE!

Fotoküchen-Aktion vom 09. bis 11.November

WIR SUCHEN HÄUSER / ETW

die wir mit Fotoküchen zu Top-Konditionen ausstatten dürfen.

Sie planen die Anschaffung einer neuen Einbauküche? Ob Neubau oder Renovation – bewerben Sie sich jetzt für eine Musterküche unter Tel. +49 (0) 7731 82 28 20.

- Traumküche zu Musterküchen-Konditionen.
- Individuelle Beratung durch unsere Mussotter-Küchenspezialisten.
- Zwei Jahre Preisgarantie – jetzt kaufen, Preisvorteil sichern und erst in 2 Jahren einbauen lassen!
- Keine Ausstellungsküchen oder Auslaufmodelle.
- Limitierte Anzahl, schnell sein lohnt sich.

JETZT
bewerben
und von unserer
Aktion profitieren
**30% AUF
ALLES**

ZUSÄTZLICH
Am 10. und 11. November verwöhnt Sie unser Gaggenau-Koch. Holen Sie sich wertvolle Tipps und Tricks rund um Ihr persönliches Lieblingsgericht!



Ihr Team des **Mussotter** Küchenstudio in Singen

Mussotter Küchenstudio

Gaisrain 18 | D – 78224 Singen | Tel. +49 (0) 7731 82 28 20 | mussotter-kuechen.de

**Fotoküchen-
Aktion vom
09.– 11. November**

11. Nov. ist Sonntagsverkauf

Öffnungszeiten:
10 Uhr bis 18 Uhr

Hilzingen

»Ein Haus voll Glorie«

Altarweihe zum Abschluss der Kirchenrenovation St. Peter und Paul

»Was lange währt wird gut. Jetzt sind wir glücklich und erleichtert«, freute sich die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Maria Harder am Sonntag in der Hilzinger Barockkirche St. Peter und Paul und fuhr fort: »Wir haben unsere Kirche für die nächsten Generationen fit gemacht und heute erlebten wir den Höhe- und Schlusspunkt eines langen Prozesses«. Von den ersten Plänen bis zum Abschluss der Renovation des künstlerischen Kleinodes in der Hegaugemeinde dauerte es fast zehn Jahre.

Karla Graf vom erzbischöflichen Bauamt Konstanz sprach von einer 271 Jahre alten »ehrwürdigen Dame«, die sich mit einem neuen Altar und einem neuen Ambo feiern lässt. Sie bemerkte: »Nach erfolgter Renovation wirkt die Barockkirche spirituell und lebendig«. Die liturgische Ausstattung konzipierte der Wiener Künstler Peter Sandbichler. In seiner Grußbotschaft sprach er von der hohen Kunst des Barocks



Der Höhepunkt zum Abschluss der Kirchensanierung der Hilzinger Barockkirche St. Peter und Paul war die Altarweihe und ein Festgottesdienst mit Erzbischof Stephan Burger.

swb-Bild: hz

und erläuterte seinen Entwurf und die Ideen. Architekt Andreas Wieser, verantwortlich für die Komplettrenovation, bilanzierte: »Die Pfarrkirche wurde 1747 bis 1749 vom Vorarlberger Barockbaumeister Peter Thumb erbaut. Bei der Renovation wurden außergewöhnliche Maßnahmen durchgeführt. So wurde der Zwiebelkirchturm ab- und wieder aufgebaut und die Holzkonstruktion im Inneren nachhaltig und denkmalgerecht saniert.

Mit dem Festgottesdienst sowie der Altar- und Amboweihe durch Erzbischof Stephan Burger wurden die Gesamtmaßnahmen der Kirchensanierung abgeschlossen. Pfarrer Thorsten Gompper sprach von einem »einmaligen Ereignis«. Die Gemeinde sang »Ein Haus voll Glorie schauet/ weit über alle Land/ aus ewgen Stein erbaut/ von Gottes Meisterhand« und Erzbischof Stephan Burger begrüßte die Gläubigen am neuen Tisch des Herrn. Gleichzeitig

erneuerte er für die Kirchenmitglieder im Gotteshaus ihr Taufversprechen. Dazu besprengte er den Ambo, den Altar, sowie die Kirchgänger mit Weihwasser. Kyrie, Gloria, die Lesung und das Evangelium waren Richtung Altarweihe aufgebaut und Erzbischof Burger beschäftigte sich in seiner Predigt mit dem Stellenwert der katholischen Kirche und der Frage »Wie nehmen wir unsere Kirche wahr?«. Im weiteren Verlauf sagte er: »„Die Altarweihe erfolgt im Auftrag des Herrn. Seine Gläubigen mögen die Botschaft hinaus tragen«. Dann folgte der Höhepunkt: Nach der Salbung sprach der Erzbischof ein Dankesgebet und zündete in der Mitte und in den Ecken des Altares Weihrauchkerzen an. Der Festgottesdienst, den der Kirchenchor mit Instrumentalisten und unter der Leitung von Quido Oelke unterstützte, endete mit »Großer Gott wir loben dich«.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Singen

»Vater« als Auftakt Volksbühne wählt zuvor Vorstand

Zum Auftakt ihrer neuen Saison zeigt die Volksbühne in der Stadthalle Singen am Dienstag, 13. November, um 20 Uhr das Stück »Vater«, eine faszinierende und berührende Tragikomödie von Florian Zeller zum Thema Demenz. Die Hauptrolle spielt Ernst Wilhelm Lenik, der Schauspieler des Jahres 2017 an den Schauspielbühnen in Stuttgart. In dem Stück verwandelt sich der Alltag für den 80-jährigen André mehr und mehr in ein verwirrendes Labyrinth. Wie die Wahrnehmung des alten Mannes ist auch die der Zuschauer trügerisch. Die komödiantische Dynamik ergibt sich aus Andrés Stimmungsschwankungen. Doch das Gelächter über seinen Eigensinn und seine Wutausbrüche verstummt, wenn man begreift: Dieser Mensch kämpft um seine Selbstachtung.

Der 80-jährige André merkt, dass sich etwas verändert. Noch lebt er allein in seiner Pariser Wohnung und versucht, vor Anne, seiner älteren Tochter, den Eindruck aufrecht zu erhalten, alles sei in Ordnung. Auf der Spurensuche nach sich selbst, verschiebt sich seine Wahrnehmung immer mehr, gerät er in eine Welt, in der seine Biografie nicht mehr gilt. Das Besondere an »Vater« ist die ungewöhnliche Erzählstruktur. Erlebt wird die Handlung aus der Perspektive des 80-Jährigen. Durch diesen Trick des erst 38-jährigen französischen Erfolgsautors Florian Zeller wird der Zuschauer emotional an die Hauptperson gebunden, erlebt mit ihr dieselben Momente des



Ernst Wilhelm Lenik als Vater zum Auftakt der Volksbühne-Spielzeit.

swb-Bild: Dietrich Dettmann

Glücks, teilt mit ihr die Momente des Ausgeliefertseins, erfährt mit ihr die unbegreifbare Veränderung von Personen und Dingen und kann wie sie immer weniger unterscheiden: Was ist Realität, was Wahn oder Wunschvorstellung, was Halluzination oder fixe Idee? Tickets unter www.stadthalle-singen.de. In Verbindung mit seiner Aufführung des Theaterstücks „Vater“ lädt der Verein Volksbühne Singen am Dienstag, 13. November, um 18.45 Uhr zur Hauptversammlung in die Tagungsräume der Stadthalle Singen. »Alle Abonnenten der Volksbühne sind automatisch Vereinsmitglieder und haben die Möglichkeit, mit zu gestalten«, betont die Vorsitzende Angelika Berner-Assfalg. Auf der Tagesordnung stehen der Rückblick auf die Spielzeit 17/18, die Programmauswahl für die Spielzeit 19/20 und Vorstandswahlen. Mehr unter www.volksbuehne-singen.de.

Singen

Züricher Inspiration 20 Jahre Tally Weijl in Singen

Wenn man nach Zürich geht, kann man als Geschäftsmann manch gute Idee mitbringen. Diese Erfahrung machten Hannelore und Helmut F. Wessendorf vor 20 Jahren, als sie dort über die Bahnhofstraße schlenierten. Dort hatte nämlich gerade die erste Filiale der damals noch jungen Kette, als niederländisch-schweizer Liason eröffnet. Vor allem Frau Hannelore habe gleich das Potential für Singen erkannt, während er eher zurückhaltend gewesen sei, gestand Helmut Wessendorf nun am Freitag zum 20. Geburtstag der Singener Filiale. Wessendorf feierte am Freitag gleichzeitig seinen 75. Geburtstag. Vor 20 Jahren war die Singener Filiale die erste in Deutschland. Inzwischen hat die Modemarke, die den europäischen Modemarkt durch ein völlig neues Warenwirtschaftssystem, bei dem es keine Win-

ter- oder Sommerkollektionen mehr gibt, sondern quasi jede Woche neue Mode, rund 900 Filialen in 32 Ländern, bemerkte Wessendorf nun stolz als deutscher Pionier. Zur kleinen Geburtstagfeier waren auch Michael Burzinski vom City Ring Singen und Hans Wöhrle vom Handelsverband gekommen. Sie würdigten in Grußworten die Verdienste Wessendorfs für die Einkaufsstadt Singen wie insbesondere seinen Einsatz für die Hegaustraße als Einkaufszone zwischen den beiden Fußgängerzonen. Den Begriff »Sympathische Hegaustraße« habe er schon vor 20 Jahren geprägt. Die Hegaustraße, die sich im zweiten Abschnitt derzeit im großen Umbau befindet, soll zum 17. November eingeweiht werden, kündigte Hans Wöhrle an. Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Michael Burzinski vom City-Ring, Hans Wöhrle vom Handelsverband, Filialleiterin Abir Mhahdi, Helmut und Hannelore Wessendorf bei der Feier zum 20. Geburtstag von »Tally Weijl« in Singen.

swb-Bild: of

Gailingen



Die Atemschutzträger der Feuerwehr bereiten sich auf den Schnellangriff des Schmelbrandes und auf die Personenrettung der Kinder und des Hausmeisters im Kindergarten vor.

swb-Bild: hz

»Mehr als gelungen« Hauptprobe der Feuerwehr

Die Übungsannahme bei der Hauptprobe der Feuerwehr Gailingen war ein Schmelbrand im katholischen Kindergarten St. Bernhardus. Im Mittelpunkt standen die Personenrettung, die Betreuung von Verletzten, sowie der Löschangriff auf einen Schmelbrand. Die Feuerwehr Gailingen war mit 37 Kräften und fünf Fahrzeugen im Einsatz. Dieses Jahr inszenierte die Hauptprobe Oberbrandmeister Andreas Tirolf, der gleichzeitig den Einsatz leitete. Für die gut 150 Zuschauer kommentierte Vizekommandant Ingo Siegert. Durch ein defektes Netzgerät entwickelte sich unter einer Spielempore ein Schmelbrand. Die ersten Löscheversuche durch den Hausmeister blieben erfolglos, der Zimmerbrand entwickelte sich unaufhaltsam. Schnell brachte die Leiterin des Kindergartens Tanja Frühwirth etwa zehn Kinder ins Freie und alarmierte die Rettungsleitstelle. Beim Eintreffen der Feuerwehr drohte das Feuer bereits auf weitere Gebäudeteile überzugreifen, drei Kinder und der Hausmeister fehlten. Der inzwischen ebenfalls eingetroffene DRK-Ortsverband Gottmadingen er-

richtete beim Kindergarten eine Sanitätshilfsstelle. Weil sich die Schadenslage wesentlich größer herausstellte als zunächst vermutet, organisierte Einsatzleiter Tirolf sechs Atemschutzträger und einen Führungsoffizier von der Feuerwehr Diessenhofen, sowie die Notfallseelsorge. Nach gut einer halben Stunde hatte die Feuerwehr Gailingen die prekäre Lage im Kindergarten im Griff und die vermissten Kinder, sowie der Hausmeister waren in der Obhut des DRK. Einsatzleiter Tirolf war mit den Leistungen seiner Feuerwehrler mehr als zufrieden. Er bilanzierte: »Die Übung ist sehr gut gelaufen, die Ziele wurden zu 100 Prozent erreicht«. Bürgermeister Thomas Auer bescheinigte der ersten Feuerwehrhauptprobe in seiner Legislaturperiode: »Mehr als gelungen« und fügte an: »Auf die Leistung der Gailinger Feuerwehr bin ich stolz. Die Hauptprobe war ein gut konzipierter und toller Einsatz. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Kameraden aus Diessenhofen hat bestens funktioniert«.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Anseltingen

Musikgenuss im Duett

Schon seit vielen Jahren verbindet den Musikverein Anseltingen und den Musikverein Schlatt am Randen eine musikalische Freundschaft und sie spielen regelmäßig gegenseitig bei den Festen des jeweils anderen Vereins. Am Samstag, 10. November, 19.30 Uhr treffen sich die beiden Vereine musikalisch wieder, dieses Mal zu einem Doppelkonzert im Bürgerhaus Anseltingen. Die beiden Dirigenten Marc Schwanz und Erwin Gebhart haben sich mit ihren Musikern intensiv auf das Konzert vorbereitet, um den Gästen einen abwechslungsreichen Abend zu bieten. Musikfreunde können gespannt sein auf eine Mischung aus modernen Stücken für Blasmusik und konzertanten Märschen und Polkas. Außerdem werden an diesem Abend verdiente Musiker geehrt. Einlass ist ab 18.30 Uhr. redaktion@wochenblatt.net

Engen

»Das grüne Gold«

Der Dokumentarfilm »Das Grüne Gold – Dead Donkeys fear no hyenas« von Joakim Demmer wird in Engen im Rahmen des globalen Filmherbstes im Süden in Kooperation mit der Stadt Engen, der Ateliierge-meinschaft Mahler/Mueller-Harter und dem Helferkreis Asyl Engen am Montag, 12. November, um 20 Uhr im Schützenturm, hinter dem Rathaus gezeigt. Der Eintritt ist frei. Als besonderer Gast steht der Regisseur Joakim Demmer für Gespräche zur Verfügung. Der Film untersucht diese Landübernahme und trifft auf der Suche nach Wahrheit Investoren, Entwicklungsbürokraten, verfolgte Journalisten, Umweltschützer und betroffene Kleinbauern. Ansprechpartner: David Tchakoura, Integrationsbeauftragter Engen. E-Mail: DTchakoura@engen.de, Tel. 07733 502-219.

Radolfzell/Stockach



Hilfe in der Trauer: die Trauerbegleiterinnen des Hospizvereins Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung Benedikta Jaklin, Helene Haas, Jutta Schmidt, Sandra Engesser, Martina Weberling, Christine Schäfer und Martina Roos. Es fehlen Annette Bernauer und Hildegard Meichle. swb-Bild: privat

Im Käfig der Trauer

Hospizverein bietet Gesprächskreis zur Hilfe an

Verlust und Abschied sind schmerzhaft. Der Umgang mit dem Tod eines geliebten Menschen ist belastend. Trauer ist ein schwieriges Gefühl. Hilfe bei der Bewältigung bietet der Hospizverein Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung an, der einen Gesprächskreis für Trauernde ins Leben gerufen hat. Beginn ist am Mittwoch, 28. November, um 18 Uhr, die Treffen sind 14-tägig an zehn Mittwohabenden in Stockach und Radolfzell, und jeder Interessierte kann teilnehmen. An zehn Abenden werden im Gesprächskreis inhaltlich aufeinander abgestimmte unterschiedliche Aspekte der Trauer angesprochen, wird im Presstext mitgeteilt, und zwei ausgebildete, ehrenamtliche Trauer-

begleiterinnen führen durch die Veranstaltung: »Es geht darum, eine Ordnung im Chaos der Gefühle zu entdecken, und gerade Trauernde können so erkennen, dass sie sich auf einem Weg befinden und nicht am Ende des Weges, wie sie in ihrem Schmerz vielleicht glauben«, heißt es im Presstext. Auch die Begegnung mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen und mit gleichen Erfahrungen kann hilfreich sein. Neben dem Gesprächskreis hält der Hospizverein weitere Angebote zum Umgang mit der Trauer bereit: Neun Trauerbegleiterinnen stehen für Einzelgespräche zur Verfügung, und außerdem können sich Betroffene im Trauercafé in der Villa Windschief in der Seestraße 2

in Radolfzell an jedem zweiten Sonntag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr treffen, um sich dort in einer ungezwungenen Atmosphäre austauschen zu können. Auch hier sind Trauerbegleiterinnen anwesend. Im Gehen können das Reden oder das Schweigen leichter fallen. Daher kann auch am »GehSpräch« von April bis September auf der Insel Mettnau teilgenommen werden. **Anmeldung zum Gesprächskreis und weitere Informationen gibt es bei Helene Haas, Andrea Jeskulke oder Martina Roos unter der Telefonnummer 07732/5 24 96 oder 0171/ 8 21 66 55 und beim Hospizverein Radolfzell in der Bleichwiesenstraße 1/1 unter hospiz.radolfzell@t-online.de.**

Raum Stockach

Geisterstadt mit Herz

An der Aktion »Stockach wird zur Geisterstadt«, den Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG) jüngst veranstaltet hat, haben 17 Schulklassen teilgenommen. Sie erhalten jeweils einen Zuschuss von 25 Euro in die Klassenkasse, das teilt HHG in einem Presstext mit. Aufgrund der schönen Gestaltung, Dekoration und Besonderheit bekommen vier Klassen noch einen Extra-Bonus in Höhe von 50 Euro für die Klassenkasse - die 5a, 5c und 6d vom Schulverbund Nellenburg und die 4e der Grundschule Stockach. Auch einzelne Teilnehmer werden ausgezeichnet. Ihre Gewinne können im »Modewerk« in der Hauptstraße 13 in Stockach abholen: Kürbis-Nummer 4/Winfried Gudelius; 105/Leander Severin; 219/Leonie Patyk; 301/Felix Richter; 304/Philipp Memmler; 501/Josee Bösing; 506/Petra Kovacs. Der Kindergarten »Kleeblatt« war mit 91 Kürbissen am Start und hat als Dankeschön eine Halloweenspinne als Zopfbrötchen erhalten. Mehr dazu steht unter www.hhg-stockach.de.

Raum Stockach

Tanzen und Bäume

Tanzen und Bäume - passt das zusammen? Die Folkloretanzgruppe des Katholischen Bildungswerks Stockach sagt dazu ganz klar »Ja«. Denn das letzte monatliche Treffen stand ganz im Zeichen der Bäume, wird im Presstext mitgeteilt. Verschiedene Beispiele werden genannt wie der »Ebereschentanz« aus Russland, der von Bewegungen in großen und kleinen Kreisen getragen wird, die die Früchte der Eberesche symbolisieren sollen. Aber es gibt auch den »Ulmentanz«, der mit vielen traurigen Erinnerungen an das Reaktorunglück von Tschernobyl um den ganzen Erdball ging. Spannende Verbindungen - und gespannt sein dürfen Interessierte auch auf das nächste Treffen der Tanzgruppe am Donnerstag, 8. November, im Pallottiheim mit Eingang zwischen Oswald-Kirche und katholischem Pfarrbüro. Einfach zum Schnuppern vorbeischaun! Das Ensemble freut sich auf neue Tänzer. **Auskunft zu dieser Veranstaltung gibt es bei Lilo Oswald unter der Telefonnummer 07771/ 92 09 05.**

Stockach

Das Beste von Vielen

Viele Künstler wollen im Stockacher Rathaus ausstellen - die Nachfrage ist groß. Was liegt da näher, als eine Sammelausstellung mit vielen Beteiligten zu machen? So kommen viele zum Zuge. Und so wird in der Zeit von Freitag, 16. November, bis Freitag, 14. Dezember, unter der Überschrift »Meine Besten 3« eine Co-Produktion aus 21 Kunstschaffenden in dem Verwaltungssitz gezeigt. Vernissage ist am Freitag, 16. November, um 19 Uhr. Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr. Beteiligt an der Ausstellung sind Isa Barlak, Birgit Brandys, Astrid Cecco-Aurhammer, Marina DiBartolomeo, Armin Grathwohl, Ursula Hauptenthal, Aunchun Hirling, Daniela Jage, Waltraud Kuhn, Gerta Maria Nagel, Christel Neumann, Bernhard Rebmann, Monika Rosenberger, Karl Rudigier, Siegfried Schmidt, Martin Schubert, Marco Siegl, Carola Stanforth, Sybille Trefflich, Thomas Warden und Esther Wenger. Mehr unter www.stockach.de.

Gailingen

Trotz Verlusten fährt »my e-car« vorerst weiter

Im Oktober 2017 beschaffte die Verwaltung ein Elektrofahrzeug des Lörracher Anbieters »my-e-car«. Das Ziel war ein ökologischer Dienstwagen, der gleichzeitig der Bevölkerung als kostengünstiges Mietfahrzeug zur Verfügung steht. Zum Jahresende läuft der Nutzungsvertrag aus. Kürzlich bilanzierte der Gemeinderat das Carsharing Modell und diskutierte die weitere Vorgehensweise. Das Fahrzeug kostet im Unterhalt jährlich etwa 11.000 Euro. Im vierten Quartal 2017 verbuchte die Gemeinde ein Defizit von rund 2.000 Euro. Bis zum 31. Juli dieses Jahres betrug das Defizit hochgerechnet etwa 5.000 Euro. Von den Verwaltungsmitarbeitern wird das Fahrzeug regelmäßig als Dienstwagen genutzt. Die Reisekosten von 0,35 Euro/km werden für die Kosten des Fahrzeugs aufgewendet. Bis 31. Juli sparte die Gemeinde dadurch rund 500 Euro. Externe Nutzer zahlen für das Fahrzeug in der ersten Stunde fünf Euro, danach pro weitere 15 Minuten einen Euro. Im Nachtarif sind es 0,50 Euro/15 Minuten. Gefahren wurden im ersten Halbjahr 2018 extern rund 3.900 Kilometer. Das führte zu Einnahmen von rund 940 Euro.



Das Stadtmobil und das Carsharing fahren deutliche Verluste ein. Dennoch hält die Hochrheingemeinde an dem Angebot fest und führt den Vertrag mit my e-car fort. swb-Bild: hz

Aus Sicht der Verwaltung sind die Standzeiten des Autos noch deutlich zu hoch. Für das weitere Vorgehen schlug Bürgermeister Thomas Auer mehrere Varianten vor: Entweder werde eine höhere Auslastung angestrebt oder der Carsharingvertrag wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgelöst. Für die Mitarbeiter beschafft die Verwaltung dann ein vergleichbares Leasingfahrzeug. Das kostet monatlich 315 Euro. Eine weitere Möglichkeit, den Nutzungsvertrag auflösen und trotz eigener E-mobil-Ladestation wird kein zusätzliches Fahrzeug beschafft. Die Union war der Auffassung, dass für das Mietprozedere des Fahrzeugs eine einfachere Lösung sinnvoll wäre. Externe Nutzer

müssen sich registrieren, damit die TIBS die Nutzung freischalten kann. Besondere Wochenaktionen, Frühbucherrabatte oder Wochenend-Festpreise könnten zu weiteren Kapazitäten führen. Das Mietangebot müsste bewusst in der Klinik und im Jugendwerk publiziert werden. Die Fraktion war für eine stärkere Werbung auf kommunaler Ebene. Schließlich einigten sich die Räte, an den energiepolitischen und ökologischen Zielen der Gemeinde festzuhalten. Eine mittelfristige Unterdeckung wird politisch in Kauf genommen. Bis zum Sommer 2019 soll der Vertrag mit »my e-car« aufrecht erhalten werden. Achim Holzmann redaktion@wochenblatt.net

Engen

»Ich freue mich« Verstärkung für das Seelsorge-Team

Seit Ende Oktober hat das Seelsorgeteam im Oberen Hegau Verstärkung bekommen. Die aus Radolfzell stammende Theologin Sylvie Lohrer, Jahrgang 1991, wird dort den zweijährigen praktischen Teil ihrer Ausbildung zur Pastoralreferentin absolvieren. Begleitet wird sie in dieser Zeit von Pastoralreferent Manfred Fischer. »In meiner Radolfzeller Heimatpfarre Münster U.L.F. habe ich während meiner Ministranten- und Pfarrjugendzeit viele wunderbare und prägende Erfahrungen gemacht, weshalb ich mich nach meinem Abitur und einem FSJ in einem Altenheim für Demenzzranke dazu entschied, Theologie zu studieren«, erzählt Sylvie Lohrer bei ihrem ersten Besuch im Pfarrhaus. In Freiburg und in Irland absolvierte sie das Theologiestudium, das sie im Frühjahr 2018 mit dem Schwerpunkt Caritaswissenschaft abschloss. »Während dieser aufregenden Zeit waren es vor allem die vielfältigen Begegnungen mit anderen Menschen, die ich auf verschiedenste Weise begleiten und mit denen ich viele wertvolle Momente teilen konnte, die mich darin bestärkten, in der Pastoral hauptberuflich tätig zu werden« so die 27-Jährige weiter.



Sylvie Lohrer wird den zweijährigen, praktischen Teil ihrer Ausbildung zur Pastoralreferentin im Seelsorgeteam im Oberen Hegau absolvieren. sub-Bild: privat

Während ihrer zweijährigen Berufseinführungsphase in der Seelsorgeeinheit Oberer Hegau ist sie in den pastoralen Feldern der Seelsorgeeinheit und in der Schule eingesetzt. Parallel dazu wird Sylvie Lohrer immer wieder Ausbildungswochen in Freiburg besuchen. »Ich freue mich sehr auf die zwei Jahre mit den Menschen und auf viele neue Erfahrungen. Alle Infos über die Seelsorgeeinheit Oberer Hegau gibt's auf www.kath-oberer-hegau.de.

»Volle Unterstützung«

Zu den rassistischen Schmiere-reien in Gottmadingen erreichte uns folgender Leserbrief: »Vor ein paar Tagen wurde ein Haus mitten in unserer Gemeinde mit üblen, rassistischen Symbolen und Parolen beschmiert. Wir als CDU Gottmadingen sind entsetzt und schockiert über diese feige und hinterhältige Tat und traurig, dass so etwas in unserem Ort möglich ist. Wir wünschen uns eine Gemeinde, in der man zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt, in der die Menschen verschiedener Nationalitäten, Altersgruppen, Konfessionen und Berufe friedlich zusammenleben, wo das Gemeinsame betont wird, die Unterschiede als Bereicherung empfunden werden und Schwierigkeiten mit gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme begegnet wird. Wenn Konflikte auftreten, sollten diese offen ausgetragen werden, wozu insbesondere auch gehört, dass man klar benennt, was einen stört und dabei seinen eigenen Namen nennt, statt aus der Anonymität heraus dumpe Parolen zu verbreiten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass unser Gottmadingen ein solcher schöner und lebenswerter Ort bleibt. Der betroffenen Familie sichern wir unsere volle Unterstützung zu.« **Stefan Jäckle, Vorsitzender Cedric Baur, stellv. Vorsitzender**